



© M. Gross

Das Sand-Fingerkraut (*Potentilla arenaria*) färbt den Felsrasen im zeitigen Frühjahr gelb.



© M. Gross

Beim Pflegeeinsatz im Herbst 2019

Irene Glatzle

## Felsrasen in Stoitzendorf

**Mit dem Frühlingserwachen ging unser Projekt am Stoitzenberg zu Ende. In den letzten zwei Jahren hat sich der Naturschutzbund NÖ gemeinsam mit dem Verein „Freunde des Naturschutzgebietes Fehhaube-Kogelsteine“ und finanziell unterstützt von der Stiftung „Blühendes Österreich“ um die Erhaltung der artenreichen Felsrasen in Stoitzendorf gekümmert.**

Einst wurde der Stoitzenberg als Hutweide genutzt, heute ist er großteils bewaldet. Dort wo der Boden zu flachgründig und karg ist, um eine weinbauliche Nutzung oder Waldwachstum zu ermöglichen, findet man wertvolle Silikat-Felsrasen. Als Teil des Europaschutzgebiets „Westliches Weinviertel“ ist das Gebiet sowohl nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie, als auch nach der Vogelschutzrichtlinie geschützt.

Die traditionelle Nutzung der Flächen als Hutweiden wurde vor längerer Zeit aufgegeben. Dies führte zur Verbuschung der wertvollen Offenlandbiotope. Basierend auf Erhebungen ausgewählter Organismengruppen wurden ein Pflegekonzept erstellt und gezielte Maßnahmen zur Erhaltung der Felsrasen durchgeführt.

### Karg, trocken und artenreich

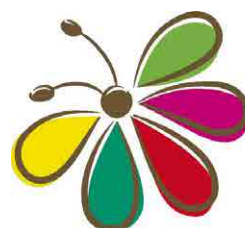
Das Besondere am Stoitzenberg ist der Garnit, der hier an die Oberfläche tritt, während man in der Umgebung Lössböden vorfindet. Auf den felsigen, sauren Böden hat sich eine ganz eigene, vielfältige Pflanzen- und Tierwelt angesiedelt. In dem Projektgebiet mit knapp fünf Hektar Fläche wurden 126 Pflanzenarten erfasst, 17 davon österreichweit bzw. regional gefährdet. Hierzu gehören z. B. der Böhmisches Gelbstern (*Gagea bohemica*) und der Dillenius-Ehrenpreis (*Veronica dillenii*).

Die blütenreichen Wiesen bieten Lebensraum für zahlreiche Insekten wie Schmetterlinge, Wildbienen, Käfer und Heuschrecken. Zu den zwanzig Tagfalterarten, die bei den Erhebungen nachgewiesen wurden, gehören Raritäten wie der Himmelblaue Bläuling (*Polyommatus bellargus*) und der Segelfalter (*Iphiclides podalirius*). Auch zwanzig Heuschreckenarten wurden im Gebiet erfasst, darunter ausgesprochene Trocken- und Felsrasenbewohner wie der seltene Schwarzfleckige Grashüpfer (*Stenobothrus nigromaculatus*).

Das reichhaltige Insektenangebot und das strukturreiche Mosaik aus Hecken, Wald und offenen Flächen ist wiederum für zahlreiche Vogelarten wie Neuntöter (*Lanius collurio*) und Feldlerche (*Alauda arvensis*) ideal, die in der intensiv genutzten Kulturlandschaft kaum noch Lebensraum finden. Mit 49 Arten und ca. 100 Vogelrevieren wurde hier eine besonders hohe Arten- und Individuendichte nachgewiesen.

### Zur Erhaltung der Schutzgüter

Die Ergebnisse der Kartierungen unterstreichen die Bedeutung der Felsrasen als Reliktstandort gefährdeter Trockenrasenarten. Ohne Pflege drohen diese Biotope jedoch zu verschwinden. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Eggenburg wurden Pflegeeinsätze mit freiwilligen Helfern durchgeführt und so die Flächen wieder ökologisch aufgewertet. Gemäht und entbuscht wurde vor allem auf dem größten und naturschutzfachlich wertvollsten Teilgebiet im Süden des Projektgebiets. Eine alte Hüterhütte zeugt hier noch von der einstigen Weidewirtschaft. Wer dieses Naturjuwel erkunden möchte, dem weist eine Schautafel mit Informationen zum Gebiet vor Ort den Weg.



**Blühendes Österreich**

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturschutz - Nachrichten d. Niederösterr. Naturschutzbundes \(fr. Naturschutz bunt\)](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [2020\\_2](#)

Autor(en)/Author(s): Glatzle Irene

Artikel/Article: [Felsrasen in Stoitzendorf 14](#)